

Graf Johann Ernst (1675-1719)

Daten zu seinem Leben

- * Weilburg, 13.06.1664
- ∞ 03.04.1683, Maria Polyxena Gräfin von Leiningen-Dagsburg (Dachsburg)-Hardenburg
- Aus der Ehe gehen vier Söhne und fünf Töchter hervor
- † Heidelberg, 27.02.1719
- Vater: Graf Friedrich von Nassau Weilburg
- Mutter: Christiane Elisabeth von Sayn-Wittgenstein zu Homburg

Nach dem Tod seines Vaters 1675 erbt Graf Johann Ernst gemeinsam mit seinem Bruder Friedrich Ludwig die Grafschaft Nassau-Weilburg. Beide stehen unter der Vormundschaft von Johann von Nassau-Idstein. Nach dessen Tod hat diese ab 1678 Johann Ludwig von Nassau-Ottweiler inne. Johann Ernst und sein Bruder gehen 1679 nach Ottweiler, nachdem ihre Mutter im Jahr zuvor gestorben war.



Graf Johann Ernst

Abb: Janotha, August (1889): Geschichte des Grafen Johann Ernst von Nassau Weilburg speziell seine in den Jahren 1703-1713 ausgeführten Schloß- und Stadtbauten.
Weilburg: H. Zipper.

reichen Verwaltungs- und Wirtschaftsgebäuden und der damit verbundenen Gesamtänderung des Stadtbildes erschafft er ein noch heute herausragendes Beispiel für die Schloss- und Stadtgestaltung einer barocken Kleinresidenz im Zeitalter des Absolutismus.

Johann Ernst besucht mit seinem Bruder Friedrich Ludwig die Universität Tübingen, geht von dort nach Paris und kehrt 1682 nach Weilburg zurück. 1683 endet mit seiner Verheiratung die Vormundschaft. Als sein Bruder Friedrich Ludwig 1684 nach einer Kriegsverwundung stirbt, fällt Johann Ernst die Alleinherrschaft in Nassau-Weilburg zu.

Im Jahr 1688 wird den nassauischen Grafen der walramischen Linie (Nassau-Weilburg, Nassau-Idstein, Nassau-Usingen) die Fürstenwürde verliehen. Graf Johann Ernst jedoch verweigert die Zahlung der Urkundentaxe, woraufhin die Urkunde zurückbehalten wird. Graf Johann Ernst nimmt auch in späterer Zeit die Fürstenwürde nicht an.

Im Militärdienst des Landgrafen Karl von Hessen-Kassel rückt Graf Johann Ernst schnell auf bis zum Generalleutnant. 1696 wechselt er als General des Oberrheinischen Kreises in den Dienst des Kurfürstentums Pfalz. Ab 1702 bekleidet er das Amt eines kurpfälzischen Hofkriegsrats, zieht sich 1706 jedoch vollständig aus dem aktiven militärischen Dienst zurück. Graf Johann Ernst übernimmt das Amt eines Großhofmeisters des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz und wird Gouverneur der Stadt Düsseldorf.

In Weilburg hat Graf Johann Ernst 1702 mit der Umgestaltung von Schloss und Stadt beginnen lassen, die nach den Plänen seines Baumeisters Julius Ludwig Rothweil erfolgt. Mit der Erweiterung des Hochschlosses, der Anlage des Schlossparks mit seinen Orangerien, dem Bau von zahl-